

# Qualitätsbericht des Onkologischen Zentrums 2025

am AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM  
ROTENBURG



# Übersicht

## 1. Organisationsstruktur, Leitung und Entwicklung

## 2. Strukturqualität

- Fachabteilungen & Diagnostik
- Personelle Ausstattung
- Palliativmedizin
- Unterstützende Versorgungsangebote

## 3. Qualitätsmanagement & PDCA

- PDCA-Zyklus (Plan–Do–Check–Act)
- Qualitätszirkel
- Qualitätsverbessernde Maßnahmen
- Dokumente & SOPs

## 4. Fallzahlen & Tumorentitäten

## 5. Kooperationen & Netzwerk

- Tumorkonferenzen
- Interne und externe Partner

## 6. Weitere Aufgaben

- Patientenveranstaltungen
- Fort- und Weiterbildungen
- Tumorboards & Telemedizin
- Tumordokumentation
- Netzwerk- und Versorgungskoordination

## 7. Forschungstätigkeiten

- Klinische Studien
- Publikationen
- Leitlinienarbeit
- Wissenschaftliche Kooperationen

## 8. Ausblick & Maßnahmen 2026

# 1. Organisationsstruktur, Leitung und Entwicklung des Onkologischen Zentrums

## 1.1 Einführung

Die AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM ROTENBURG gGmbH ist Teil des AGAPLESION-Verbundes und stellt als Schwerpunktversorger die onkologische Versorgung in der Region sicher. Das Onkologische Zentrum versorgt Patientinnen und Patienten aus einem überregionalen Einzugsgebiet in Niedersachsen sowie angrenzenden Regionen.



### Gesellschafter:

60% AGAPLESION gAG  
40% Diakonissen-Mutterhaus Rotenburg



### Größe:

775 Planbetten  
Fünftgrößtes Krankenhaus in Niedersachsen nach Bettenzahl



### Patient:innen

215.000 Patientenkontakte, davon rund 30.000 stationär und über 185.000 ambulant



### Mitarbeiter

Rund 2.500 Mitarbeiter:innen an zwei Standorten



### Notfallversorger

Rund 50.000 Notfallkontakte  
Stufe III - Umfassende Notfallversorgung



### Bandbreite

23 Fachabteilungen zur Abbildung des gesamten medizinischen Spektrums



## 1. Organisationsstruktur, Leitung und Entwicklung des Onkologischen Zentrums

# 1.2 Das Onkologische Zentrum

Das Onkologische Zentrum der AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM ROTENBURG gGmbH gewährleistet eine **interdisziplinäre, leitliniengerechte und sektorenübergreifende Versorgung von Patientinnen und Patienten mit onkologischen Erkrankungen.**

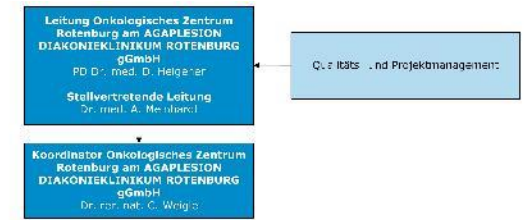
Ziel des Zentrums ist die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Diagnostik, Therapie und Nachsorge unter Einbindung aller relevanten Fachdisziplinen sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Versorgungsqualität.

Im Berichtsjahr 2025 wurden im Onkologischen Zentrum insgesamt **15064 Patienten** mit einer onkologischen Diagnose behandelt (ambulant und stationär). Die Versorgung erfolgt über mehrere tumorentitätsspezifische Schwerpunkte, die die Anforderungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) erfüllen.

Die organisatorische Einbindung der beteiligten Bereiche erfolgt über definierte Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen, insbesondere im Rahmen regelmäßiger interdisziplinärer Tumorkonferenzen und Qualitätszirkel.

# 1. Organisationsstruktur, Leitung und Entwicklung des Onkologischen Zentrums

## 1.2 Das Onkologische Zentrum



Die Organisationsstruktur des Onkologischen Zentrums basiert auf einer klar definierten interdisziplinären Zusammenarbeit aller an der Versorgung beteiligten Fachdisziplinen sowie unterstützenden Bereiche.

Neben den zertifizierten Organkrebszentren umfasst das Zentrum zahlreiche weitere Behandlungsschwerpunkte sowie unterstützende Dienste und extern Kooperationspartner.

Durch die enge Vernetzung aller Beteiligten wird eine umfassende und koordinierte Versorgung der Patientinnen und Patienten sichergestellt.

Externe Kooperations- und Netzwerkpartner (siehe auch OncoMap)	Behandlungsschwerpunkte (* = Zertifizierung / Akkreditierung)	Interne Kooperationspartner	Ergänzende und begleitende Dienste
Institut für Humangenetik, MHH	Brustkrebszentrum (*)	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie	Apothek
Thoraxchirurgie der LungenClinic GROSSHANSDORF	Viszeralonkologisches Zentrum (*) mit Darmkrebszentrum und Pankreaszentrum	Klinik für Hämatologie, Onkologie und Neurologie - Stammzelltransplantation	Studien
Niedergeriatrische Fachärztinnen und Fachärzte	EndoProthetikzentrum (**)	Palliativmedizin	Sozialdienst
Ambulante onkologische Versorgungsstrukturen	Akreditierte Pathologie (**)	Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie	Physiotherapie
Ambulante Pflegeeinzelstelle	Uro-Onkologie	Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie / Neuroradiologie	Seelsorge
Rehabilitationseinrichtungen	Gynäkologische Onkologie	Hals-Nasen-Ohren-Klinik	Anästhesie und Schmerztherapie
Sanitätshilfen	Thorax-Onkologie	Pathologisches Institut	Ergotherapie
Hospiz und Palliativdienste	Hämato-Onkologie	Klinik für Urologie	Ernährungsberatung
Sebsthilfegruppen	Endokrine Onkologie	Frauenklinik - Gynäkologie und gynäkologische Onkologie	Logopädie
Psychoonkologische Netzwerke	Kopf-Hals-Tumore	Klinik für Mund-Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie	Psychoonkologie
Beratungsstellen	Neuro-Onkologie	Klinik für Plastisch-Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie, Handchirurgie	Tumor dokumention
	Gastrointestinale Onkologie	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie	Stomatologie
	Dermato-Onkologie	Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Endokrinologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin	Hospiz
	Sarkome	Neurochirurgische Klinik	Phonotrie
		Zentrum für Pneumologie	
		Pflege, onkologische Fachpflege	

Stand: Dezember 2025

## 1. Organisationsstruktur, Leitung und Entwicklung des Onkologischen Zentrums

# 1.3 Leitung des Onkologischen Zentrums

Die Leitung des Onkologischen Zentrums erfolgt durch ein interdisziplinär besetztes Leitungsteam. Dieses trägt die Gesamtverantwortung für die strategische und inhaltliche Weiterentwicklung des Zentrums sowie für die Sicherstellung der Versorgungsqualität.

Zu den zentralen Aufgaben der Zentrumsleitung zählen:

- die Koordination der beteiligten Fachdisziplinen,
- die Sicherstellung der Einhaltung von Qualitätsanforderungen gemäß den Vorgaben des G-BA,
- die Weiterentwicklung von Versorgungsstrukturen und Behandlungskonzepten,
- sowie die Steuerung qualitätssichernder Maßnahmen.

Die Zentrumsleitung arbeitet eng mit den verantwortlichen Leitungen der beteiligten Fachabteilungen sowie den Koordinationsstrukturen des Onkologischen Zentrums zusammen.



**Priv.-Doz. Dr. med. David Heigener**  
Chefarzt, Sprecher des Onkologischen Zentrums, Facharzt für Innere Medizin, Pneumologie, Palliativmedizin



**Dr. med. Achim Meinhardt**  
Chefarzt, stellv. Sprecher des Onkologischen Zentrums, Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und int. Onkologie, Palliativmedizin, ESMO-Zertifikat

## 1. Organisationsstruktur, Leitung und Entwicklung des Onkologischen Zentrums

# 1.4 Entwicklung des Onkologischen Zentrums

Die Entwicklung des Onkologischen Zentrums am Standort ist das Ergebnis eines **kontinuierlichen Ausbaus onkologischer Versorgungsstrukturen** über mehrere Jahre.

Wichtige Meilensteine der strukturellen und inhaltlichen Entwicklung waren:

- Akkreditierung des **Pathologischen Instituts** (2008),
- Etablierung **zertifizierter Organkrebszentren** (u. a. das Brustzentrum und Darmkrebszentrum nach DKG),
- Aufbau weiterer spezialisierter Versorgungsbereiche,
- sowie die Etablierung des Viszeralonkologischen Zentrums.

Mit der **Anerkennung als Onkologisches Zentrum** (§ 4 Abs. 5 NKHG) **gemäß den Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses im Jahr 2021** wurde die interdisziplinäre onkologische Versorgung am Standort strukturell gebündelt und weiterentwickelt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Zentrums erfolgt seitdem auf Basis definierter Qualitätsanforderungen sowie unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und gesundheitspolitischer Rahmenbedingungen.

## 2. Strukturqualität

# 2.1 Fachabteilungen & Diagnostik

Am Standort des Onkologischen Zentrums sind die für die onkologische Versorgung erforderlichen Fachabteilungen für Innere Medizin/Onkologie, Chirurgie sowie Radiologie etabliert (siehe dazu auch unter Abschnitt „1.2 Das Onkologische Zentrum“).

Die histopathologische Diagnostik wird durch eine leistungsfähige Pathologie sichergestellt. Befunde stehen in der Regel innerhalb von 24 Stunden nach Probeneingang zur Verfügung, sofern die Beschaffenheit des Materials dies zulässt. Dadurch wird eine zeitnahe Diagnosestellung und Therapieeinleitung gewährleistet.

## 2. Strukturqualität

# 2.2 Personelle Ausstattung

Qualifikation	2025	2024	2023
FA Orthopädie und Unfallchirurgie	14	15	13
FA Plastische und Ästhetische Chirurgie	2	4	4
FA Viszeralchirurgie	13	12	12
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	8	8
FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	6	5
FA Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	3	2	2
FA Neurochirurgie	8	9	6
FA Pathologie	7	7	6
FA Radiologie	10	9	10
FA Strahlentherapie	3	5	5
FA Urologie	6	6	6
FA Hämatologie und Onkologie	3	3	3
FA Innere Medizin und Pneumologie	5	5	6
FA Innere Medizin und Gastroenterologie	4	4	3
Medikamentöse Tumortherapie	5	5	4
Palliativmedizin	6	5	6

## 2. Strukturqualität

# 2.3 Palliativmedizin

### **Gut betreut die Lebensqualität verbessern**

In der Palliativstation im AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM ROTENBURG betreuen wir Patienten mit einer weit fortgeschrittenen, nicht heilbaren Erkrankung.

Die palliativmedizinische Versorgung ist am gesamten Standort rund um die Uhr sichergestellt. Eine spezialisierte palliativmedizinische Betreuung kann innerhalb von 30 Minuten am Patientenbett erfolgen.

Die Integration palliativmedizinischer Expertise erfolgt frühzeitig im Behandlungsverlauf und orientiert sich am individuellen Bedarf der Patientinnen und Patienten.

### **Wichtige Ziele:**

- Schmerzen, Übelkeit, Luftnot, Appetitlosigkeit, Ängste und andere belastende Symptome zu lindern.
- Autonomie und Selbstbestimmung zu fördern und zu erhalten.
- Patienten und Angehörige bei der Auseinandersetzung mit ihren Fragen und Problemen zu unterstützen.

### **Unsere Aufgaben:**

- Verbesserung der Lebensqualität bei unheilbaren Erkrankungen
- Pflege unter Berücksichtigung individueller Wünsche
- Medizinische Behandlung
- Psychologische Unterstützung
- Seelsorge
- Physiotherapie
- Beratung durch den Sozialdienst bei sozialrechtlichen Fragen oder zu Kostenübernahmen
- Enge Abstimmung mit dem Hausarzt
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen und Hospizen

## 2. Strukturqualität

# 2.4 Unterstützende Versorgungsangebote

Für Patientinnen und Patienten mit besonderem Unterstützungsbedarf stehen im Onkologischen Zentrum strukturierte Unterstützungsangebote zur Verfügung. Diese umfassen insbesondere psychoonkologische Betreuung, sozialdienstliche Beratung sowie ernährungsmedizinische Versorgung.

Die psychoonkologische Betreuung dient der Unterstützung im Umgang mit der Erkrankung sowie der Bewältigung krankheitsbedingter Belastungen und wird bei Bedarf frühzeitig in den Behandlungsverlauf integriert.

Der Sozialdienst berät Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige zu sozialrechtlichen Fragestellungen, organisiert weiterführende Versorgungsangebote (z. B. Rehabilitation, häusliche Versorgung) und unterstützt bei der Sicherstellung der poststationären Versorgung.

Die ernährungsmedizinische Betreuung erfolgt indikationsbezogen und orientiert sich am individuellen Bedarf der Patientinnen und Patienten. Zur frühzeitigen Identifikation eines Risikos für Mangelernährung wird ein standardisiertes Screeningverfahren eingesetzt. Bei entsprechendem Bedarf erfolgt eine weiterführende ernährungsmedizinische Beratung.

Die Koordination der genannten Unterstützungsangebote erfolgt interdisziplinär und ist in die klinischen Behandlungsprozesse integriert, um eine ganzheitliche Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen.

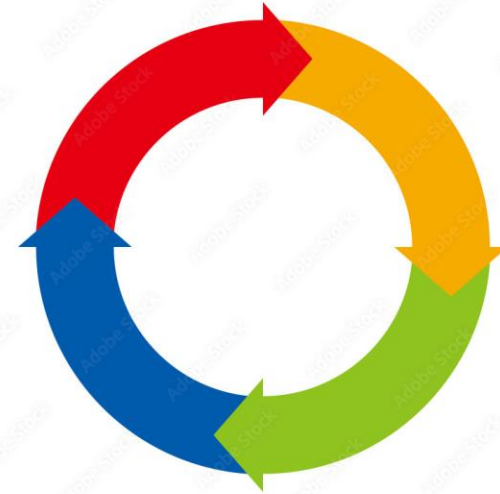
### 3. Qualitätsmanagement & PDCA

## 3.1 Grundsatz

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Versorgungsqualität im Onkologischen Zentrum erfolgt systematisch auf Grundlage eines strukturierten PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act).

Ziel ist es, qualitätsrelevante Themen frühzeitig zu identifizieren, gezielte Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen und deren Wirksamkeit anhand definierter Kennzahlen zu überprüfen.

Der PDCA-Zyklus ist integraler Bestandteil des Qualitätsmanagements und wird regelmäßig im Rahmen interdisziplinärer Abstimmungsformate, insbesondere der Qualitätszirkel, angewendet.



Adobe Stock | #413123914

### 3. Qualitätsmanagement & PDCA

## 3.1.1 PLAN – Identifikation von Handlungsfeldern

Im ersten Schritt werden qualitätsrelevante Themen und Verbesserungspotenziale systematisch identifiziert. Grundlage hierfür sind:

- Ergebnisse interner und externer Audits (z. B. OnkoZert, interne QM-Audits)
- Auswertungen von Kennzahlen (z. B. Primärfallzahlen, Prozesskennzahlen)
- Rückmeldungen aus Patientenbefragungen (PREMs)
- Rückmeldungen von Einweisenden und Kooperationspartnern
- Ergebnisse aus Tumorkonferenzen und Qualitätszirkeln
- Anforderungen aus Leitlinien, Zertifizierungsverfahren und gesetzlichen Vorgaben

### 3. Qualitätsmanagement & PDCA

## 3.1.2 DO – Umsetzung von Maßnahmen

Auf Basis der identifizierten Handlungsfelder werden konkrete Maßnahmen geplant und umgesetzt. Die Umsetzung erfolgt interdisziplinär unter Einbindung der relevanten Fachbereiche.

#### **Beispiele:**

- Einführung eines standardisierten Screenings zur Erkennung von Mangelernährung (NRS-Score)
- Weiterentwicklung der Tumordokumentation (z. B. Erweiterung von Dokumentationsinhalten, Einführung neuer Module)
- Durchführung von Patientenbefragungen zur Bewertung der Versorgungsqualität
- Durchführung interner Audits in zertifizierten Organkrebszentren
- Etablierung strukturierter Qualitätszirkel auf Ebene des Onkologischen Zentrums
- Planung und Durchführung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
- Optimierung der interdisziplinären Kommunikation (z. B. Tumorboards, Austauschformate)

### 3. Qualitätsmanagement & PDCA

## 3.1.3 CHECK – Evaluation und Bewertung

Die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen wird regelmäßig überprüft. Hierzu erfolgt eine strukturierte Auswertung der erhobenen Daten und Rückmeldungen.

#### **Beispiele:**

- Auswertung der Ergebnisse aus Patientenbefragungen
- Bewertung der Ergebnisse interner und externer Audits
- Analyse von Rückmeldungen aus Qualitätszirkeln und Fachabteilungen
- Analyse von Kennzahlenentwicklungen (z.B. Fallzahlen, Prozessindikatoren)

### 3. Qualitätsmanagement & PDCA

## 3.1.4 ACT – Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen

Auf Grundlage der Evaluation werden gezielte Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Versorgungsqualität abgeleitet und in die Versorgungsprozesse integriert.

#### **Konkrete Beispiele:**

- Anpassung von Behandlungsprozessen und SOPs
- Weiterentwicklung bestehender Versorgungskonzepte (z. B. Ernährung, Entlassmanagement)
- Ausbau bestehender Strukturen (z. B. Kapazitäten in unterstützenden Bereichen)
- Initiierung neuer Projekte zur Qualitätsverbesserung

Die Ergebnisse und Maßnahmen werden transparent dokumentiert und in die weitere Planung des Qualitätsmanagements überführt.

### 3. Qualitätsmanagement & PDCA

## 3.2 Qualitätszirkel

### Struktur und Zielsetzung

Die Qualitätszirkel stellen ein zentrales Instrument zur Steuerung und Weiterentwicklung der Versorgungsqualität im Onkologischen Zentrum dar. Sie dienen der interdisziplinären Abstimmung, der strukturierten Analyse qualitätsrelevanter Themen sowie der Ableitung und Nachverfolgung von Verbesserungsmaßnahmen im Sinne des PDCA-Zyklus. An den Qualitätszirkeln nehmen regelmäßig Vertreter aller an der onkologischen Versorgung beteiligten Fachdisziplinen teil, einschließlich ärztlicher, pflegerischer sowie weiterer unterstützender Berufsgruppen. Durch diesen berufsgruppenübergreifenden Ansatz wird eine ganzheitliche Betrachtung der Versorgungsprozesse sichergestellt.

### Durchführung und Inhalte im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt **neun Qualitätszirkel** durchgeführt. Schwerpunkte bildeten sowohl die kontinuierliche Bearbeitung von Maßnahmen aus internen und externen Audits als auch die strukturierte Vor- und Nachbereitung von Zertifizierungsverfahren, insbesondere der Re-Zertifizierung des Viszeralonkologischen Zentrums sowie des Überwachungsaudits im Brustzentrum. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Qualitätszirkel folgende qualitätsverbessernde Maßnahmen umgesetzt:

### 3. Qualitätsmanagement & PDCA

## 3.3 Konkrete qualitätsverbessernde Maßnahmen im Berichtsjahr (Auswahl)

- Einführung und Standardisierung eines onkologischen Basisscreenings zur frühzeitigen Bedarfserkennung
- Weiterentwicklung des Ernährungsmanagements für onkologische Patientinnen und Patienten
- Erweiterung der personellen Ressource im Bereich der Tumordokumentation
- Systematische Nutzung von Patientenbefragungen zur Weiterentwicklung der Versorgung
- Verbesserung der Patienteninformation und -orientierung durch strukturierte Informationsangebote (Brustkrebszentrum)
- Entwicklung eines berufsgruppenübergreifenden Fortbildungskonzepts im onkologischen Bereich
- Weiterentwicklung standardisierter Abläufe (SOPs) in diagnostischen und therapeutischen Bereichen
- Stärkung der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten (Einweisermanagement)
- Strukturierte Umsetzung und Nachverfolgung von Maßnahmen aus Audits und Zertifizierungsverfahren

Durch die enge Verzahnung von Qualitätszirkeln, Kennzahlenanalysen, Patientenrückmeldungen und Auditprozessen wird eine kontinuierliche und nachhaltige Verbesserung der Versorgungsqualität sichergestellt.

### 3. Qualitätsmanagement & PDCA

## 3.4 Neue/aktualisierte Dokumente und SOPs (Auswahl aus 2025)

- **Darmkrebszentrum:** u.a. SOPs Portanlage mit Durchleuchtung, Colon und Rektum-CA
- **Pflegestandards:** u.a. SOPs Mangelernährung, Thrombozytopenie, MKG Behandlungsstandards, Fatigue-Syndrom, Anämie
- **Hämato-Onkologie:** u.a. SOP Knochenmarkspunktion, Spillkit
- **Hygiene- und Infektionsmanagement:** Aktualisierung von insgesamt 73 SOPs
- **Pathologie:** u.a. Leitfäden Zytologie, Histologie, Molekularpathologie
- **Radiologie:** Aktualisierung von insgesamt 46 SOPs
- **Strahlentherapie:** u.a. SOP Analkarzinom, Rektumkarzinom, Ösophaguskarzinom
- **Apotheke:** Aktualisierung von 13 SOPs zur Zytostatikazubereitung
- **Hausweit:** u.a. SOP Fieber in Neutropenie, Fertilitätserhalt, Aktualisierung Einarbeitungskonzepte, Klinisches Risikomanagement

## 4. Fallzahlen

# 4.1 Fallzahlen & Tumorentitäten – stationär 2025

Tumorentitäten	Stationär behandelte Patient:innen mit der jeweiligen HD
Brustkrebs	573
Darmkrebs	300
Endokrine Malignome	25
Gynäkologische Krebsarten	166
Hämatologische Neoplasien	558
Harnblase, Harnleiter, Harnorgane	474/16/13
Hautkrebs	139
Hoden, Penis	40
Kopf-Hals-Tumoren	292
Leber	130
Lungenkrebs	904

Tumorentitäten	Stationär behandelte Patient:innen mit der jeweiligen HD
Lymphknoten	386
Magen	128
Neuroonkologische Tumoren	81
Niere	70
Pankreas	146
Prostatakrebs	280
Sarkome	5
Sonstige gastrointestinale Tumoren	60
Speiseröhre	169
Weichteilgewebe	58

#### 4. Fallzahlen

## 4.2 Fallzahlen & Tumorentitäten – ambulant 2025

Tumorentitäten	Ambulant behandelte Patient:innen mit der jeweiligen HD
Brustkrebs	1992
Darmkrebs	734
Endokrine Malignome	25
Gynäkologische Krebsarten	239
Hämatologische Neoplasien	1994
Harnblase, Harnleiter, Harnorgane	188/2/78
Hautkrebs	665
Hoden, Penis	52
Kopf-Hals-Tumoren	668
Leber	88
Lungenkrebs	1559

Tumorentitäten	Ambulant behandelte Patient:innen mit der jeweiligen HD
Lymphknoten	422
Magen	118
Neuroonkologische Tumoren	135
Niere	128
Pankreas	195
Prostatakrebs	302
Sarkome	24
Sonstige gastrointestinale Tumoren	76
Speiseröhre	256
Weichteilgewebe	102

## 5. Kooperationen & Netzwerk

# 5.1 Tumorkonferenzen und Zirkel

Interne Fallkonferenzen und Zirkel	Turnus
Senologische Fallkonferenz	wöchentlich
Fallkonferenz der gastrointestinalen Tumoren	Wöchentlich
Interdisziplinäre Tumorkonferenz	Wöchentlich
Thoraxonkologische Fallkonferenz	Wöchentlich
Hämatologische Fallkonferenz	Wöchentlich
Schmerzkonferenz	
Qualitätszirkel der Organkrebszentren	Quartalsweise
Qualitätszirkel des Onkologischen Zentrums	Halbjährlich

Externe Fallkonferenzen und Zirkel
Aller-Weser-Klinik Verden
Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen
AGAPLESION Ev. Bathildis Krankenhaus Bad Pyrmont
AGAPLESION Ev. Klinikum Schaumburg
Heidekreisklinikum Walsrode
Vorstandssitzungen der NDGG

## 5. Kooperationen & Netzwerk

# 5.2 Interne und externe Netzwerkpartner

Das Onkologische Zentrum am AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM ROTENBURG ist Teil eines strukturierten Versorgungsnetzwerkes.

Die Kooperationspartner sind im Rahmen der zertifizierten Organkrebszentren definiert und werden im Oncomap-System als Bestandteil des Versorgungsnetzwerkes abgebildet (siehe: <https://www.oncomap.de/>).

Ziel der Kooperationen ist die Sicherstellung einer sektorenübergreifenden, interdisziplinären und leitliniengerechten Versorgung onkologischer Patientinnen und Patienten.

Die wesentlichen internen Kooperationspartner umfassen folgende Fachabteilungen und unterstützende Bereiche:

- Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Endokrinologie

- Klinik für Hämatologie, Onkologie und Nephrologie
- Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
- Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie / Neuroradiologie
- Pathologisches Institut
- Onkologische Tagesklinik
- Palliativmedizinische Versorgungseinheiten
- Schmerztherapie / Anästhesie
- Pflege (inkl. onkologische Fachpflege)
- Psychoonkologischer Dienst
- Sozialdienst
- Ernährungsberatung
- Physiotherapie / Rehabilitative Dienste
- Seelsorge
- Stomatherapie

Diese **internen Strukturen** bilden die Grundlage der interdisziplinären Versorgung und gewährleisten kurze Abstimmungswege sowie eine umfassende Behandlung „aus einer Hand“

## 5. Kooperationen & Netzwerk

# 5.2 Interne und externe Netzwerkpartner

Ergänzend besteht eine enge Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern, die die Versorgung entlang des gesamten Behandlungspfades sicherstellen:

### Medizinische Kooperationspartner

- Institut für Humangenetik, Medizinische Hochschule Hannover
- Niedergelassene Fachärztinnen und Fachärzte (insbesondere Hausärzte, Onkologen, Gynäkologen, Urologen)
- Ambulante onkologische Versorgungsstrukturen (z. B. MVZ)
- Weitere Krankenhäuser und spezialisierte Einrichtungen, wie z.B. die Thoraxchirurgie der LungenClinic Grosshansdorf

### Nachsorge- und Versorgungsstrukturen

- Ambulante Pflegedienste
- Rehabilitationseinrichtungen
- Hospiz- und Palliativdienste (z. B. regionale Hospizdienste)

### Psycho-soziale und unterstützende Angebote

- Selbsthilfegruppen (z. B. regionale Krebsinitiativen)
- Beratungsstellen
- Psychoonkologische Netzwerke

### Einbindung in das Versorgungsnetzwerk

Die Kooperationspartner sind aktiv in die Versorgungsprozesse eingebunden, insbesondere durch:

- Teilnahme an interdisziplinären Tumorkonferenzen
- Abstimmung von Diagnostik- und Therapieentscheidungen
- strukturierte Übergänge zwischen stationärer und ambulanter Versorgung
- gemeinsame Nachsorgekonzepte

Durch diese enge Vernetzung wird eine kontinuierliche und qualitätsgesicherte Versorgung über alle Behandlungsphasen hinweg gewährleistet.

## 6. Weitere Aufgaben

# 6.1 Patientenveranstaltungen

05.02.2025: Info-Café für Brustkrebspatientinnen

## „Wiederherstellungsmöglichkeiten der natürlichen Brustform“ –

Dr. med. Nils-Kristian Dohse



**Nach einer Brustoperation aufgrund einer Krebserkrankung stellt sich oft die Frage: Welche Möglichkeiten gibt es, um die natürliche Form der Brust und das eigene Körpergefühl wiederherzustellen? Um diese Frage zu beantworten, lädt das Team der Frauenklinik zum kommenden Info-Café für Krebspatientinnen für Mittwoch, 5. Februar, von 15.00 bis 17.00 Uhr in das Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg ein. Ort der kostenfreien Veranstaltung ist der Esssaal im Mutterhaus auf dem Mutterhausgelände, Elise-Averdieck-Straße 17 in Rotenburg.**

Dr. Nils-Kristian Dohse, Chefarzt der Klinik für Plastisch-Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie, Handchirurgie, stellt in seinem Vortrag die verschiedenen Ansätze der Brustrekonstruktion vor und erläutert seine Arbeit im zertifizierten Brustkrebszentrum im Rotenburger Klinikum. Der Titel seines Vortrags lautet „Wiederherstellungsmöglichkeiten der natürlichen Brustform bei Patientinnen mit Mammakarzinom“. Neben den neusten Entwicklungen und Verfahren für den Wiederaufbau der weiblichen Brust geht der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie unter anderem auf die Methoden ein, stellt Behandlungskonzepte vor und erklärt, wie der Ablauf und die Nachsorge aussehen. Ein besonderes Augenmerk liegt darauf, den Teilnehmern einen verständlichen Überblick über die komplexen Themen zu geben und auf ihre individuellen Fragen einzugehen.

Der Vortrag richtet sich an Frauen, die selbst betroffen sind oder sich präventiv informieren möchten, ebenso wie an Angehörige und Interessierte. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## 6. Weitere Aufgaben

# 6.1 Patientenveranstaltungen

04.06.2025: Info-Café für Brustkrebspatientinnen

## „Mögliche Nebenwirkungen einer Chemotherapie“ –

Manuela Schneiders und Melanie Delventhal



Die Diagnose Brustkrebs stellt viele Patientinnen und ihre Angehörigen vor große Herausforderungen. Besonders die Chemotherapie kann mit belastenden Nebenwirkungen verbunden sein. Um Betroffene und Interessierte umfassend zu informieren, lädt die Frauenklinik des Agaplesion Diakonieklinikums Rotenburg zu einem neuen, öffentlichen Vortrag in der Reihe „Info-Café für Brustkrebspatientinnen“ ein für Mittwoch, 4. Juni, 15.00 Uhr in den Esssaal im Mutterhaus, Elise-Averdieck-Str. 17 in Rotenburg.

Dieses Mal unter dem Titel „Mögliche Nebenwirkungen einer Chemotherapie und was kann ich da selbst schon tun?“ geben Manuela Schneiders und Melanie Delventhal als Onkologische Pflegefachkräfte einen verständlichen und fundierten Überblick über körperliche und psychische Begleiterscheinungen, die während einer Chemotherapie auftreten können. Sie informieren häufige Nebenwirkungen wie Übelkeit, Haarausfall, Erschöpfung oder Infektanfälligkeit und stellen praxisnah bewährte Strategien zur Linderung vor.

Beim Info-Café informieren Experten zu aktuellen Themen. Dabei legen die Referenten Wert darauf, das Thema gut verständlich aufzubereiten, zu vermitteln und Fragen der Anwesenden zu beantworten. Das Brustkrebszentrum des Diakonieklinikums ist von der Deutschen Krankenhausgesellschaft zertifiziert und bietet durch eine regelmäßige Überprüfung Gewähr für eine Behandlung auf neuestem wissenschaftlichen Niveau. Dieses Wissen will das Team der Frauenklinik unter Leitung von Dr. Karen Wimmer-Freys, Chefärztin und Leiterin des Brustkrebszentrums, teilen und dadurch Hilfestellungen im Heilungsprozess bieten.

Der Vortrag richtet sich an Patientinnen, Angehörige sowie alle Interessierten, die mehr über begleitende Maßnahmen während einer Chemotherapie erfahren möchten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Veranstaltung findet im barrierefreien Esssaal im Mutterhaus statt.

## 6. Weitere Aufgaben

# 6.1 Patientenveranstaltungen

03.09.2025: Info-Café für Brustkrebspatientinnen

## „Ernährung bei Krebserkrankungen“ –

Petra Nagel, Bianca Klocke, Dr. Annekatri Schwanstecher  
und Nadiya Abayeva



**Die Diagnose Krebs ist für viele Menschen ein Anlass, sich mit ihrem bisherigen Lebensstil kritisch auseinanderzusetzen. Um Betroffene und Interessierte umfassend zu informieren, lädt die Frauenklinik des Agaplesion Diakonieklinikums Rotenburg zu einem neuen, öffentlichen Vortrag in der Reihe „Info-Café für Brustkrebspatientinnen“ ein für Mittwoch, 3. September 2025, 15.00 Uhr in den Esssaal im Mutterhaus, Elise-Averdieck-Str. 17 in Rotenburg. Dieses Mal zum Thema „Ernährung bei Krebserkrankungen“.**

Insbesondere die Frage, wie man selbst den Verlauf der Erkrankung positiv beeinflussen kann, beschäftigt viele Betroffene. In den Medien und gerade dem Internet kursieren zahlreiche Ratschläge und Tipps zu Ernährung und Lebensstilanpassung bei einer Krebsdiagnose. Diese reichen von ausgewogener Mischkost bis zum Konsum exotischer Superfoods in Kapselform und schaffen durch ihre Vielfalt, Widersprüchlichkeit und das Fehlen verlässlicher Quellen oft eher Verunsicherung, als Betroffenen zu helfen. Vier Expertinnen bieten in der Veranstaltung zum Thema „Ernährung bei Krebserkrankungen“ gemeinsam einen Überblick, welche Ansätze die moderne Stoffwechsel- und Ernährungsmedizin bieten, die eigene Genesung und das Allgemeinbefinden trotz bösartiger Erkrankung positiv zu beeinflussen. Die Referentinnen sind: Petra Nagel, Onkologische Pflegefachkraft, Bianca Klocke, Diätassistentin, sowie Dr. Annekatri Schwanstecher und Nadiya Abayeva, Oberärztinnen der Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Endokrinologie - Hepatologie und Ernährungsmedizin.

Beim Info-Café informieren Experten zu aktuellen Themen. Dabei legen die Referenten Wert darauf, das Thema gut verständlich aufzubereiten, zu vermitteln und Fragen der Anwesenden zu beantworten. Das Brustkrebszentrum des Diakonieklinikums ist von der Deutschen Krankenhausgesellschaft zertifiziert und bietet durch eine regelmäßige Überprüfung Gewähr für eine Behandlung auf neuestem wissenschaftlichen Niveau. Dieses Wissen will das Team der Frauenklinik unter Leitung von Dr. Karen Wimmer-Freys, Chefärztin und Leiterin des Brustkrebszentrums, teilen und dadurch Hilfestellungen im Heilungsprozess bieten.

Der Vortrag richtet sich an Patientinnen, Angehörige sowie alle Interessierten, die mehr über Ernährung bei einer Krebserkrankung erfahren möchten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Veranstaltung findet im barrierefreien Esssaal im Mutterhaus statt.

## 6. Weitere Aufgaben

# 6.1 Patientenveranstaltungen

22.10.2025

## „Lungenkrebs“ –

PD Dr. med. David Heigener



**Das Zentrum für Pneumologie am Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg lädt die interessierte Öffentlichkeit zu einem kostenfreien Vortrag zum Thema Lungenkarzinom ein. Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. David Heigener informiert über aktuelle Möglichkeiten der Früherkennung, moderne Behandlungsverfahren sowie neue medizinische Erkenntnisse zur Therapie von Lungenkrebs.**

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 22. Oktober 2025, um 18:00 Uhr statt. Veranstaltungsort ist das AIRA in der Elise-Averdieck-Straße 17 in Rotenburg (Mutterhausgelände). Der Zugang ist barrierefrei zugänglich, eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Veranstaltung endet gegen 19:30 Uhr.

„Lungenkrebs zählt zu den häufigsten Tumorerkrankungen. Die Prognose hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Auch gibt es demnächst die Möglichkeit von Screening-Untersuchungen. Mit dieser Veranstaltung möchten wir zur Aufklärung beitragen und den Zugang zu medizinischem Wissen erleichtern“, so Heigener. Der Vortrag richtet sich somit an alle Bürger, die sich über das Krankheitsbild informieren möchten – unabhängig davon, ob sie selbst betroffen sind oder sich allgemein für medizinische Themen interessieren. Im Anschluss besteht Gelegenheit für Fragen und Austausch mit dem Referenten.

## 6. Weitere Aufgaben

# 6.1 Patientenveranstaltungen

05.11.2025: Info-Café für Brustkrebspatientinnen

## „Komplementärmedizin in der Behandlung von gynäko-onkologischen Patientinnen“ –

Tobias Hesse



Die Diagnose Brustkrebs stellt viele Patientinnen und ihre Angehörigen vor große Herausforderungen. Um Betroffene und Interessierte umfassend zu informieren, lädt die Frauenklinik des Agaplesion Diakonieklinikums Rotenburg zu einem neuen, öffentlichen Vortrag in der Reihe „Info-Café für Brustkrebspatientinnen“ ein für Mittwoch, 5. November 2025, 15.00 Uhr in den Esssaal im Mutterhaus, Elise-Averdieck-Str. 17 in Rotenburg. Dieses Mal zum Thema „Komplementärmedizin in der Behandlung von gynäko-onkologischen Patientinnen“.

Immer mehr Patientinnen mit gynäkologischen Krebserkrankungen interessieren sich für ergänzende Therapieverfahren. Wie komplementärmedizinische Ansätze dabei helfen können, Nebenwirkungen zu lindern, das Wohlbefinden zu verbessern und die Lebensqualität während und nach einer Krebsbehandlung zu steigern, steht im Fokus des Vortrags „Komplementärmedizin in der Behandlung von gynäko-onkologischen Patientinnen“. Referent Tobias Hesse geht unter anderem auf folgende Schwerpunkte ein: Bedeutung der Komplementärmedizin im onkologischen Kontext, Möglichkeiten zur Linderung typischer Nebenwirkungen von antihormoneller Therapie und klassischen Chemo-Medikamenten sowie wissenschaftliche Erkenntnisse zur Wirksamkeit und Sicherheit. Er beleuchtet wie ganzheitliche Ansätze wie Akupunktur, Pflanzenheilkunde oder Bewegungstherapie helfen können, die Krebstherapie zu begleiten – sicher, wirkungsvoll und individuell abgestimmt. Ziel ist nicht, die schulmedizinische Behandlung zu ersetzen, sondern sie sinnvoll zu ergänzen.

Beim Info-Café informieren Experten zu aktuellen Themen. Dabei legen die Referenten Wert darauf, das Thema gut verständlich aufzubereiten, zu vermitteln und Fragen der Anwesenden zu beantworten. Das Brustkrebszentrum des Diakonieklinikums ist von der Deutschen Krankenhausgesellschaft zertifiziert und bietet durch eine regelmäßige Überprüfung Gewähr für eine Behandlung auf neuestem wissenschaftlichen Niveau. Dieses Wissen will das Team der Frauenklinik unter Leitung von Dr. Karen Wimmer-Freys, Chefarztin und Leiterin des Brustkrebszentrums, teilen und dadurch Hilfestellungen im Heilungsprozess bieten.

Der Vortrag richtet sich an Frauen, die selbst betroffen sind oder sich präventiv informieren möchten, ebenso wie an Angehörige und Interessierte. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Veranstaltung findet im barrierefreien Esssaal im Mutterhaus statt.

## 6. Weitere Aufgaben

# 6.2 Durchführung von Fort- und Weiterbildungen

Das Onkologische Zentrum führt regelmäßig strukturierte Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen durch, die sich sowohl an internes Fachpersonal als auch an das externe Fachpublikum richten.

Ziel ist die kontinuierliche Vermittlung aktueller medizinischer Erkenntnisse sowie die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit.

### **Auswahl von in 2025 stattgefundenen Veranstaltungen:**

- 42. Rotenburger Medizinische Gespräche-Symposium (Kardiologie, Onkologie, Gastroenterologie, Diabetologie und Endokrinologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin, Pneumologie)
- Thoraxonkologisches Symposium – Lungenkarzinom interdisziplinär und intersektoral
- 25. Rotenburger Wintersymposium – Neues aus Senologie und gynäkologischer Onkologie

## 6. Weitere Aufgaben

# 6.3 Interdisziplinäre Fallkonferenzen und Tumorboards sowie Telemedizinische Leistungen

Interdisziplinäre Tumorkonferenzen stellen ein zentrales Element der onkologischen Versorgung dar und werden regelmäßig sowie indikationsbezogen durchgeführt (siehe dazu auch Abschnitt 5). Neben der Besprechung eigener Patientinnen und Patienten werden auch Fälle externer Einrichtungen im Rahmen strukturierter Kooperationen eingebracht. Dies ermöglicht eine standortübergreifende Abstimmung komplexer Behandlungsverläufe.

Die Durchführung erfolgt unter Beteiligung aller relevanten Fachdisziplinen, darunter u.a. Onkologie, Chirurgie, Radiologie, Pathologie sowie weiterer unterstützender Bereiche.

Zur Erweiterung der Versorgungsmöglichkeiten werden telemedizinische Angebote genutzt. Diese ermöglichen eine standortübergreifende Zusammenarbeit sowie eine Einbindung externer Expertise. Telemedizinische Formate werden insbesondere für Fallbesprechungen, Konsile sowie den fachlichen Austausch eingesetzt.

- Teilnahme an externen Tumorboards
- telemedizinische Fallkonferenzen mit Kooperationspartnern
- digitale Abstimmung komplexer Behandlungsfälle

## 6. Weitere Aufgaben

# 6.4 Tumordokumentation und Registerarbeit

Die strukturierte Tumordokumentation stellt eine zentrale Grundlage für Qualitätssicherung, Auswertung und Weiterentwicklung der Versorgung dar.

Im Onkologischen Zentrum erfolgt die Dokumentation standardisiert und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die erhobenen Daten werden regelmäßig ausgewertet und zur Steuerung von Qualitätsmaßnahmen genutzt.

- Nutzung spezialisierter Dokumentationssysteme (u.a. ODSeasyNet)
- Auswertung von Fallzahlen und Kennzahlen
- Unterstützung von Zertifizierungsverfahren
- Bereitstellung von Daten für interne Qualitätsanalysen
- Weiterentwicklung der Dokumentationsprozesse

## 6. Weitere Aufgaben

# 6.5 Strukturierter Austausch mit anderen Zentren

Ein regelmäßiger fachlicher Austausch mit anderen onkologischen Zentren und spezialisierten Einrichtungen findet statt und dient der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Versorgungsqualität.

Dieser Austausch erfolgt sowohl im Rahmen formalisierter Kooperationen als auch über gemeinsame Fallbesprechungen und fachliche Netzwerke.

- Kooperation mit universitären Zentren (z. B. molekulare Tumorboards)
- Teilnahme an überregionalen Fachnetzwerken
- Abstimmung komplexer Behandlungsfälle

## 6. Weitere Aufgaben

# 6.6 Beitrag zur sektorübergreifenden Versorgung

Das Onkologische Zentrum übernimmt eine koordinierende Rolle in der sektorenübergreifenden Versorgung onkologischer Patientinnen und Patienten.

Durch die enge Zusammenarbeit mit ambulanten und stationären Partnern wird eine kontinuierliche Versorgung über alle Behandlungsphasen hinweg sichergestellt.

- strukturierte Einbindung niedergelassener Ärztinnen und Ärzte
- abgestimmte Nachsorgekonzepte
- enge Zusammenarbeit mit Rehabilitationseinrichtungen
- Einbindung von Pflege- und Palliativdiensten

# 7. Forschungstätigkeiten

Die wissenschaftliche Ausrichtung des Onkologischen Zentrums dient der kontinuierlichen Verbesserung der Patientenversorgung auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Ziel ist es, evidenzbasierte Therapieansätze in die klinische Praxis zu integrieren, neue Behandlungsmöglichkeiten zu erschließen und die Qualität der Versorgung nachhaltig weiterzuentwickeln.

Die wissenschaftlichen Aktivitäten umfassen insbesondere die Teilnahme an klinischen Studien, die Mitwirkung an wissenschaftlichen Publikationen sowie die Orientierung an nationalen und internationalen Leitlinien.

## **Bedeutung für die Patientenversorgung**

Die wissenschaftlichen Aktivitäten tragen unmittelbar zur Verbesserung der Patientenversorgung bei.

Durch die Teilnahme an Studien, die Orientierung an aktuellen Leitlinien sowie den kontinuierlichen fachlichen Austausch wird sichergestellt, dass Patientinnen und Patienten nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft behandelt werden.

Gleichzeitig ermöglicht die Einbindung in wissenschaftliche Strukturen eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Versorgungsqualität im Onkologischen Zentrum.

## 7. Forschungstätigkeiten

# 7.1 Teilnahme an klinischen Studien

Das Onkologische Zentrum beteiligt sich aktiv an klinischen Studien und trägt damit zur Weiterentwicklung onkologischer Therapiekonzepte bei.

Die Teilnahme an Studien ermöglicht Patientinnen und Patienten den Zugang zu innovativen Behandlungsansätzen und stellt gleichzeitig sicher, dass aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse frühzeitig in die klinische Versorgung integriert werden.

Die Studienaktivitäten umfassen insbesondere:

- Teilnahme an multizentrischen klinischen Studien
- Einbindung verschiedener Tumorentitäten in Studienprogramme
- enge Zusammenarbeit mit Studienzentralen und Kooperationspartnern

Die Durchführung der Studien erfolgt unter Einhaltung aller regulatorischen Anforderungen und Qualitätsstandards.

## 7. Forschungstätigkeiten

# 7.1 Teilnahme an klinischen Studien 2025

Klinik / Zentrum	Name der Studie
Brustkrebszentrum	PERFORM, Pfizer
	Providence, Alcedis
	OPAL, iOMedico
	AXSANA
	Brain-Met Registerstudie, GBG
	SUB-Studie Junge Mamma <40, GBG
	Männliches MammaCa, UniKlinik Magdeburg
	MMF-Herbstdoku
	Onco-TypeDX
	Better-Care
Viszeralonkologisches Zentrum	Studie Epidemiologischen Untersuchung zur Belastung von Krebspatienten der Onkotrakt AG (Fragebogen FBK-R10)
	Wala Studie: Prospektive, placebo- kontrollierte klinische Prüfung, mit Aconit Schmerzöl, unter Chemotherapie, zur Vermeidung einer Chemotherapie- induzierten Polyneuropathie

## 7. Forschungstätigkeiten

# 7.1 Teilnahme an klinischen Studien 2025

Klinik / Zentrum	Name der Studie
Klinik für Hämatologie, Onkologie und Nephrologie, Stammzellentransplantation	AML, Register
	Napoleon, Register
	CLL, Register
	Sarkom-Rezidiv, Register
	G-Mall, Register
	Myriam, Register
	CLL16 Studie
	ROPE. NIS. Hämoblastosen. INDIKATION. Hämoblastosen. Polycythaemia Vera. ohne symptomatische Splenomegalie. alle Linien mit THERAPIE
Zentrum für Pneumologie	Crisp-Studie, Registerstudie

## 7. Forschungstätigkeiten

# 7.2 Wissenschaftliche Publikationen 2025

Mitarbeitende des Onkologischen Zentrums sind an wissenschaftlichen Publikationen im Bereich der Onkologie beteiligt.

Die Veröffentlichungen erfolgen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften und tragen zur Verbreitung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse bei.

Die wissenschaftliche Tätigkeit unterstützt die kontinuierliche Weiterentwicklung der medizinischen Qualität sowie die evidenzbasierte Ausrichtung der Versorgung.

- Santorelli ML, Schmalz O, Hoiczky M, **Heigener D**, Schulte C, Knott M, Hoffknecht P, Vainio J, Burke T, Norquist JM, Riehl S, Hildner A, Barthuber L, Bohnet S. Feasibility of evaluating AI-enabled digital symptom monitoring in metastatic patients with NSCLC receiving pembrolizumab therapy: A German single-arm observational pilot study. Digit Health. 2025 Jul 15;11:20552076251348584. doi: 10.1177/20552076251348584. PMID: 40677515; PMCID: PMC12268122.
- Ruhnke L, Bill M, Zukunft S, Eckardt JN, Schäfer S, Stasik S, Hanoun M, Schroeder T, Fransecky L, Steffen B, Krause SW, Scholl S, Hochhaus A, Sauer T, Kraus S, Schäfer-Eckart K, Kaufmann M, Jost E, Brümmendorf T, Schliemann C, Mikesch JH, Krug U, Hänel M, Morgner A, Schaich M, Neubauer A, Repp R, Niemann D, Seggewiss-Bernhardt R, **Meinhardt A**, Kullmer J, Kaiser U, Blau W, Kiani A, Grigoleit GU, Giagounidis A, Wurm AA, Altmann H, Middeke JM, Schetelig J, Müller-Tidow C, Stölzel F, Baldus CD, Platzbecker U, Serve H, Bornhäuser M, Thiede C, Röllig C. Validation of the revised 2022 European LeukemiaNet risk stratification in adult patients with acute myeloid leukemia. Blood Adv. 2025 Mar 25;9(6):1392-1404. doi: 10.1182/bloodadvances.2024013304. PMID: 39504561; PMCID: PMC11960536.

## 7. Forschungstätigkeiten

# 7.2 Wissenschaftliche Publikationen 2025

- Zhu Z, Johnson F, Bolooki A, Engelmann L, Mansour N, Knopf A, **Scherer E**, Stenzl A, Hofauer B. Postoperative Outcome of Prelaminated Radial Forearm Free Flap for Soft Palate Reconstruction. Laryngoscope Investig Otolaryngol. 2025 Nov 10;10(6):e70299. doi: 10.1002/lio2.70299. PMID: 41220616; PMCID: PMC12598804.
- Mürdter TE, Schroth W, Goetz MP, Tremmel R, Igel S, Schaeffeler E, Jäger S, Loibl S, Gerteis A, Pfaff L, Bechtner C, Wrobel D, Bernhöft I; **German TAMENDOX Clinicians Group**; Fischer I, Meisner C, Block M, Brauch H, Schwab M. Supplementation of Tamoxifen with Low-Dose Endoxifen in Patients with Breast Cancer with Impaired Tamoxifen Metabolism (TAMENDOX): A Randomized Controlled Phase I/II Trial. Clin Cancer Res. 2025 Dec 1;31(23):4903-4911. doi: 10.1158/1078-0432.CCR-25-2103. PMID: 41036998.
- Hartmann S, Banys-Paluchowski M, Berger T, Ditsch N, Stickeler E, de Boniface J, Gentilini OD, Schroth J, Karadeniz Cakmak G, Rubio IT, Gasparri ML, Kontos M, Bonci EA, Niinikoski L, Murawa D, Kadayaprath G, Pinto D, Peintinger F, Schlichting E, Dostalek L, Nina H, Valiyeva H, Vanhoeij M, Perhavec A, Zippel D, Rebaza LP, Thongvitokomarn S, Fröhlich S, Ruf F, Rief A, Wihlfahrt K, Basali T, Thill M, Lux MP, Loibl S, Kolberg HC, Blohmer JU, Hahn M, Gurleyik MG, Porpiglia M, Gunay S, Zetterlund L, Kuehn T; **AXSANA Study Group**. Lost axillary markers after neoadjuvant chemotherapy in breast cancer patients - data from the prospective international AXSANA (EUBREAST 3) cohort study (NCT04373655). Eur J Surg Oncol. 2025 Sep;51(9):110253. doi: 10.1016/j.ejso.2025.110253. Epub 2025 Jun 25. PMID: 40587927.

## 7. Forschungstätigkeiten

# 7.3 Leitlinien und evidenzbasierte Medizin

Die medizinische Versorgung im Onkologischen Zentrum orientiert sich konsequent an aktuellen nationalen und internationalen Leitlinien sowie evidenzbasierten Therapieempfehlungen.

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse werden regelmäßig bewertet und in die klinischen Behandlungspfade integriert.

Die Vermittlung aktueller Leitlinien erfolgt unter anderem im Rahmen interner Fortbildungen sowie interdisziplinärer Fallbesprechungen.

### **Mitarbeit an Leitlinien und Konsensuspapieren**

- Hr. PD Dr. Heigener ist aktives Mitglied der Sektion Thoraxonkologie der Deutschen Gesellschaft f. Pneumologie
- Hr. PD Dr. Heigener ist Mitglied der Arbeitsgruppe zur Erstellung der S3-Leitlinie „Palliative Therapie bei Patienten mit unheilbaren Krebserkrankungen“ der DKG und Mitglied der Leitgruppe für das Thema Atemnot in der benannten Leitlinie

## 7. Forschungstätigkeiten

# 7.4 Kooperationen im wissenschaftlichen Kontext

Das Onkologische Zentrum steht im fachlichen Austausch mit externen wissenschaftlichen Einrichtungen und universitären Partnern (u.a. **Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf** und **Medizinische Hochschule Hannover**).

Ziel dieser Kooperationen ist die Weiterentwicklung von Therapieempfehlungen, die Teilnahme an Studien sowie die Integration innovativer diagnostischer und therapeutischer Verfahren.

Insbesondere die **Zusammenarbeit mit spezialisierten Zentren** ermöglicht eine erweiterte diagnostische und therapeutische Expertise, beispielsweise im Rahmen **molekularer Tumorboards**.

# 8. Ausblick und geplante Maßnahmen 2026

Zur weiteren Verbesserung der Versorgungsqualität und zur strategischen Weiterentwicklung des Onkologischen Zentrums sind für das Jahr 2026 mehrere zentrale Maßnahmen geplant.

Diese orientieren sich an den identifizierten Handlungsfeldern aus Qualitätszirkeln, Audits, Kennzahlenanalysen sowie aktuellen Anforderungen an eine moderne onkologische Versorgung.

- Ausbau der ernährungsmedizinischen Versorgung
- Weiterentwicklung der Tumordokumentation und Datenauswertung, flächendeckende Implementierung ODSeasyNet
- Klinikübergreifende Etablierung ODS-TumorBoard
- Vorbereitung zur Zertifizierung zum Zentrum für Hämatologische Neoplasien (DKG)
- Weiterentwicklung Studienmanagement
- Implementierung patientenberichteter Ergebnisparameter
- Stärkung der Einweiser- und Netzwerkstruktur

# Kontakt

**AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM ROTENBURG gemeinnützige GmbH**

Elise-Averdieck-Straße 17, 27356 Rotenburg (Wümme)

**Zentrumskoordination und QMB des Onkologischen Zentrums**

Lena Grauf, T (04261) 77 - 21 04, [Lena.Grauf@agaplesion.de](mailto:Lena.Grauf@agaplesion.de)

